

Wiesbadener

T a g b l a t t.

No. 110.

Donnerstag den 11. Mai

1854.

Bekanntmachung.

Ad Num. K. A. 1828.

Den Wasserbau am Rhein im Amts-
bezirk Wiesbaden pro 1854 betr.

Dienstag den 16. Mai Vormittags 10 Uhr werden dahier öffentlich
vergeben:

1) die Lieferung von 51 Cubic-Ruthen Steinen, veran-	schlagt zu	1297 fl. — fr.
2) die Baggerarbeiten		6960 "
3) die Lieferung von Holzwaaren		192 " 10 "
4) " " Schiffstheer		64 " 48 "
5) " " Seilwerk		247 " 20 "
6) " " Del		44 " 24 "
7) " " Nägel und Stiften		22 " 20 "
8) die Maurerarbeit		79 " 44 "
9) die Schmiedearbeit		21 " — "

Etat und Bedingungen können vor der Versteigerung hier eingesehen werden.

Wiesbaden, den 8. Mai 1854.

Herzogliches Kreisamt.

Ferger.

Bekanntmachung.

Montag den 15. Mai Nachmittags 3 Uhr werden bei unterzeichneteter Stelle die Unterhaltungsarbeiten an dem Münzgebäude dahier, bestehend in:

Steinhauerarbeit, veranschlagt zu 150 fl.

Maurerarbeit 45 "

öffentlicht vergeben.

Wiesbaden, den 10. Mai 1854.

Herzogl. Receptur.

2083

Reichmann.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 17. Mai Vormittags 10 Uhr werden im Domänenwald-Distrikt Henkberg und Saufang, Obersförsterei Blatte, versteigert:

6 Klafter birkenes Bengelholz,

48 " aspenes Holz,

2600 Stück gemischte Wellen,

30 Gerüstholzer;

sodann: $\frac{1}{8}$ Klafter Windfallholz (leichenes Lagerholz) im Distrikt Bleidenstadterkopf.

Wiesbaden, den 8. Mai 1854.

Herzogliche Receptur.

2084

Reichmann.

Gefunden:

Ein Taschentuch, ein Umknüpfstückchen, eine Vorstecknadel.
Wiesbaden, 10. Mai 1854. Herzogl. Polizei-Commissariat.

Bekanntmachung.

Die am 4. in den Stadtwald-Distrikten Würzburg und Brücher, Grub, Geisberg, Kisselborn 1r Theil a., Münzberg b. c. und Hellkund 2r Theil; sowie am 5. d. M. in den Distrikten Geisheck 2r Theil, Geisheck 1r Theil, Pfaffenboru a. und Hebenfies abgehaltenen Holzversteigerungen sind von dem Gemeinderath genehmigt worden und findet die Ueberweisung des versteigerten Gehölzes zur Abfahrt Freitag den 12. Mai Vormittags 9 Uhr an Ort und Stelle statt.

Wiesbaden, den 9. Mai 1854.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Montag den 15. Mai Vormittags 9 Uhr werden auf Anstehen des Vormundes des minderjährigen Kindes erster Ehe der verstorbenen Ehefrau des Schuhmachermeisters Friedrich Karben von hier, die von derselben hinterlassenen Mobilien, als: Tische, Stühle, Schränke, Kommode, Spiegel, vollständige Betten, Porzellan, Glas, Zinn, Kleidungsstücke, Leinen- und Weißgeräthe, sowie sonstige Haus- und Küchengeräthschaften, ferner eine große Partie Leder, und fertige Schuhmacherarbeiten in dem Hause des Goldarbeiters Friedrich Eugenbühl in der Webergasse abtheilungshalber meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 10. Mai 1854.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 17. Mai, Vormittags 9 Uhr anfangend, wird in nachstehenden städtischen Walddistrikten folgendes Gehölz versteigert:

1) im Distrikt Kisselborn 2r Theil b.:

15 Klafter gemischtes Holz,
2275 Stück gemischte Wellen,
128 Gerüstholzer von 207 Fuß;

2) im Distrikt Kisselborn 2r Theil c.:

$\frac{3}{4}$ Klafter eichenes Scheitholz,
 $19\frac{3}{4}$ " gemischtes Holz,
7950 Stück gemischte Wellen;

3) im Distrikt Neroberg 2r Theil a.:

$\frac{1}{2}$ Klafter buchen Prügelholz.

Der Anfang wird im Distrikt Kisselborn 2r Theil b. gemacht.

Wiesbaden, den 10. Mai 1854.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Heute Donnerstag den 11. Mai Vormittags 10 Uhr werden im Schützenhofe dahier zwei zum Reiten und Fahren brauchbare Pferde gegen gleich baare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 11. Mai 1854.

1968 Das Commando des Herzoglichen Landjäger-Corps.

Notiz.

Heute Donnerstag den 11. Mai Vormittags 11 Uhr in dem Rathause:
Versteigerung eines städtischen Wohnhauses in der Röderstraße auf den
Abbruch. (S. Tagblatt No. 9.)

Gewerbeschule zu Wiesbaden.

Mit dem 14. Mai wird die Zeichnenschule wieder eröffnet werden.
Diejenigen Handwerksgehülfen und Lehrlinge, welche dieselbe besuchen
wollen, haben sich an genanntem Tage Vormittags $10\frac{1}{2}$ Uhr in dem
neuen Schulgebäude einschreiben zu lassen.

Die Unterrichtszeit während des Sommersemesters ist auf die Frühstun-
den von 6 bis $8\frac{1}{2}$ und sobann nach Beendigung des Vormittags-Gottes-
dienstes auf die Zeit von 10 bis 12 Uhr festgesetzt worden.

Die Herrn Handwerksmeister werden ersucht, ihre Gehülfen und Lehr-
linge hiervon zu benachrichtigen und ihnen ein ebenso anständiges als
ruhiges Betragen, sowie ein pünktliches Einhalten der Unterrichtsstunden
anzuempfehlen.

Wiesbaden, den 9. Mai 1854.

Der Vorstand des Local-Gewerbe-Vereins.

Unterrichtsgegenstände:

Freies Handzeichnen. Geometrisches Zeichnen. Darstellende Geometrie.
Constructionszeichnen.

2086

Ein- und Verkauf

von ins- und ausländischen Staats- und standesherrlichen
Obligationen, Staatslotterie-Effecten, Eisenbahn-
Actien, Coupons, Banknoten &c. &c. bei
1664 Hermann Strauss.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Anfertigen von neuen, als zur Aus-
besserung von getragenen Herrenkleidern und verspricht reelle Bedienung.

Auch sind bei demselben fertige oder nach Maß gemachte Sommer-
röcke, Hosen und Westen zu haben.

Ph. Diesenbach, Herrenkleidermacher.

1419 Mezzergasse No. 13.

Kuhrföhlen.

Von heute an während 8 Tagen lasse ich Ofen- und Schmiedegeries
bester Qualität ausladen.

Wiesbaden, den 4. Mai 1854.

Hch. Heyman. 1975

Meinen verehrlichen Gönner resp. Kunden zeige ich hiermit ergebenst
an, daß ich nicht mehr Römerberg No. 12, sondern Römerberg No. 9
wohne, und bitte um ferneres Wohlwollen.

J. Sauereßig,
Bäckermeister.

2070

Grosse Burgstrasse No. 13.



Abfahrt

der

Omnibus oder Wagen

von Wiesbaden nach Biebrich

in

directem Anschlusse an die Dampfschiffe

der

Vereinigten Gesellschaften:

Morgens $5\frac{1}{2}$, $6\frac{1}{2}$, $8\frac{1}{2}$ und Mittags 12 Uhr.

Die Einschreibungen geschehen auf dem Bureau von

C. Leyendecker & Comp.,

grosse Burgstrasse No. 13.

Das Bureau übernimmt zur Beförderung nach Biebrich, sowie auch nach allen andern Richtungen Reiseeffecten, Handelsgüter und sonstige Gegenstände unter den billigsten Preisen und prompter Bedienung.

Grosse Burgstrasse No. 13.



Départ des omnibus et des voitures

de Wiesbade à Biebrich

en relation directe

avec les bateaux à vapeur des
Sociétés réunies:

Le matin à $5\frac{1}{2}$, $6\frac{1}{2}$, $8\frac{1}{2}$ et à midi.

Les billets se donnent au bureau de

C. Leyendecker & Comp.,

grosse Burgstrasse No. 13.

Le bureau se charge aussi, pour Biebrich ainsi que pour toutes les autres directions, du transport d'effets de voyage, de marchandises et d'autres objets, à des prix très modérés, et garantit un prompt service.

2087

Heilbronner Bleiche

bei Wimpfen am Neckar.

Aufträge für diese ganz vorzügliche Bleiche übernimmt und besorgt zu den billigsten Preisen in Wiesbaden.

1815

August Roth,

Eck der unteren Webergasse.

Soeben erschien bei **H. Bieler & Comp.** in Berlin und ist in der **L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung** vorrätig:

Die Russen nach Konstantinopel.

Ein Beitrag zur orientalischen Frage
von **H. Götsche.**

Preis 1 fl. 12 kr.

Dies Werkchen zeichnet sich besonders durch seine scharfe politische Beleuchtung, verbunden mit romantischer Schilderung der Verhältnisse aus, und dürfen wir es dem Publikum zur richtigen Anschauung der gegenwärtigen Zeitfrage bestens empfehlen. 2088

Cursaal zu Wiesbaden.

Heute Nachmittag 4 Uhr:

grosse Militärmusik im Garten.

Von heute an **jeden Tag** Militär-Musik im Garten.

Eltern, welche wünschen ihre Kinder nach Frankreich zu senden, finden Gelegenheit die Vorsteherin eines renommierten Instituts persönlich kennen zu lernen.

Das Nähere zu erfahren Taunusstraße No. 5.

Les parents qui seraient désireux d'envoyer leurs enfants en France, trouveront l'occasion de faire la connaissance de la directrice d'un bon pensionnat, laquelle serait disposée à amener les enfants qu'on voudrait bien lui confier.

Prendre les informations Rue du Taunus No. 5. 2089

Heute Morgen 9 Uhr

Generalversammlung des Gewerbevereins im Taunus-Hôtel. 2090

Bei Schreiner **Nuppert** in der Oberwebergasse sind neue **Mußbaum-Möbel**, als: Kauritz, Kommode und Rohrstühle, zu verkaufen. 1742

Mauergasse No. 12 ist eine eichene $\frac{1}{4}$ gewundene gute **Treppe** zu verkaufen. 2091

Bolzenschießen auf dem Markt. 2092

Ein schöner runder Gartentisch ist zu verkaufen Goldgasse 29. 2093

2093

Empfehlung.

Dem verehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich auf heutigem
Markte eine große Auswahl schöner, glatter, wie auch lackirter Arbeit,
als: **Bücher, Waschzuber, Büttchen, Eimer** &c. an dem Hause
des Herrn Joseph Wolf, Eck der Lang- und Marktstraße No. 1, zum
Verkaufe ausgestellt habe und dürfen meine Abnehmer auf gute und reelle
Waare rechnen.

2094 **Joseph Welten,**
Küfermeister aus Schierstein.

Ziehung der Vereins 10 fl. Loose am 15. Mai.

Original-Loose cursmäßig und Loose zu dieser
Ziehung à 1 fl. per Stück bei
Raphael Herz Sohn,
2021 Taunusstraße No. 30.

RHEIN-DAMPFSCHIFFFAHRT.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Die Boote fahren von Biebrich täglich:
um $6\frac{1}{4}$ u. $7\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags bis Cöln.
" $9\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags bis Düsseldorf-Rotterdam,
Montags und Donnerstags bis London.
" $12\frac{3}{4}$ u. $2\frac{3}{4}$ Uhr Nachmittags bis Cöln.
" 1 u. 3 Mannheim.
von Mainz nach Mannheim Morgens 7 Uhr.

Der Omnibus fährt von Wiesbaden nach Biebrich täglich
um $5\frac{1}{2}$, $6\frac{1}{2}$, $8\frac{1}{2}$, $11\frac{3}{4}$ Uhr Vormittags und $1\frac{3}{4}$ Uhr Nachmittags.
Näheres auf dem Agentur-Bureau des Unterzeichneten.
Wiesbaden, den 6. Mai 1854.

1973 **F. W. Käsebier,**
Sonnenberger Thor No. 2.

Mannheimer Bier

fortwährend zu beziehen bei **Gebr. Blees.**



Ein großer schwarzer Pudel ist zu verkaufen.
Näheres Marktstraße No. 5.

2027

Zwei neue Kanarienvogel-Käfige sind zu verkaufen bei **Georg Plümer**, Schreiner, Römerberg No. 16.

2095

Zu verkaufen

1 Sofha und 6 Stühle, 1 Schreibtisch und 1 runder Tisch von Nussbaumholz, 1 Spiegel mit Goldrahmen, 1 moderne gewirkte, sowie eine türkische Shawl (alle Gegenstände so gut wie neu) durch das Geschäftsbureau von

C. Leyendecker & Comp. 2038

Bamberger Schmalzbutter

ist bei Unterzeichnetem in bester Qualität zu haben, sowohl in einzelnen Pfunden zu 30 fr. per Pfund, sowie bei Abnahme von 1 Kübel von 30 oder 60 Pfund zu 28 fr. per Pfund.

Biebrich, im Mai 1854.

J. R. Lembach. 2039

Gesuche.

Eine solide, perfecte Kleidermacherin wünscht noch einige Tage in der Woche besetzt zu haben. Näheres Ellenbogengasse No. 2. 2077

Bei Unterzeichnetem kann ein braver Junge, der Anlagen zum Zeichnen und Schönschreiben hat, als Lehrling eintreten. 2082

Wilh. Zingel jun., Lithograph.

Furnished cottage to let, most beautifully situated in the highest part of Mayence, for the period of six weeks a small family without children would be prefered. For all particulars apply to the office of this paper. 2010

240 fl. oder auch **340 fl.** Vermundschafsgeld sind auszuleihen bei

P. Hisgen. 1904

Affisen, II. Quartal.

Heute Donnerstag den 11. Mai:

Anklage gegen Carl Mehl von Kestert, 28 Jahre alt, Maurer von Gewerbe, wegen Herausgabe eines falschen Königl. Preuß. Fünfthalerscheins.

Präsident: Herr Hofgerichtsrath von Löw.

Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator-Substitut Flach.

Bertheidiger: Herr Procurator v. Ecf.

Verhandlung vom 9. Mai.

Der Angeklagte Lorenz Kullmann von Harheim, wegen Diebstahls, wurde von den Geschworenen für schuldig befunden und von dem Affisenhofe zu einer Correctionshausstrafe von 3 Monaten unter Niederschlagung der Untersuchungskosten verurtheilt.

Verhandlung vom 10. Mai.

Der Angeklagte Johannes Werling von Brandoberndorf, wegen Diebstahls und Fälschung von Legitimationspapieren, wurde wegen des ersteren Verbrechens von den Geschworenen für nicht schuldig befunden und von der Anklage losgesprochen; dagegen wegen des zweiten Vergehens für schuldig erkannt und von dem Affisenhofe zu einer Gefängnisstrafe von 8 Tagen unter Niederschlagung der Kosten verurtheilt.

Wiesbadener Theater.

Heute Donnerstag den 11. Mai: Lucrezia Borgia. Große Oper in 3 Akten. Musik von Donizetti.

Der Text der Gesänge ist in der L. Schellenberg'schen Hofbuchhandlung und Abends an der Kasse für 12 fr. zu haben.

Bur Unterhaltung.

Der Mann auf dem Mittelthorthurme.

(Fortsetzung aus No. 109.)

Das Schrecklichste für mich war, daß wir unser Haus verlassen mußten. Es wurde versteigert und kam an einen reichen Mann, der herrlich und in Freuden in den Räumen lebte, die Zeugen unseres Kummers und unserer Thränen gewesen waren. Der Moment, wo wir es verließen, war ein sehr harter. Still, aber mit blutendem Herzen verließ es mein Vater; ich unter heißen Thränen. In einem abgelegenen Gäßchen fanden wir in einem Dachstübchen unsere Wohnung. Ich sah den Münster nicht mehr, nicht mehr meine Tauben und die frommen, mir so befreundeten Schwalben. Alles war fremd; nirgends eine Erinnerung. Ich hätte müssen an dem Münster vorübergehen, wenn ich zur Schule wollte, aber ich konnte es nicht über mich gewinnen. Hätte ich ja doch da müssen an unserem Hause vorübergehen! Konnte ich das? — Niemand besuchte uns hier, als Doktor Frommel. Der kam uns immer wie ein Vate Gottes, denn er brachte dem Vater zu schreiben, und das gab uns Brod.

Während wir noch in unserem Hause gewohnt hatten, war ich gar oft auf der Platform des Münsters, um mich der wundervollen Aussicht zu freuen, die schon mein kindlich' Gemüth mächtig in Anspruch nahm. Dadurch hatte ich mit dem dort wohnenden alten Thürmer eine recht vertraute Freundschaft geschlossen. Er war so recht mein Mann, denn er wußte gar schöne Geschichten zu erzählen, unter denen mich keine mehr ergriff, als die von dem alten Meister, welcher die Aposteluhr gemacht, und dem sie darum, daß er keine zweite mache, die Augen ausgestochen; der aber dann nichts mehr gebeten, als daß man ihn noch einmal an sein Werk führe, und, als man das gethan, einen einzigen Griff in das Werk that, daß es nun gar nicht mehr ging und auch nicht mehr gemacht werden konnte. Gewiß hundertmal mußte er sie mir erzählen, und immer fühlte ich den ganzen heißen Schmerz des unglücklichen Opfers roher Un dankbarkeit mit. Seit langer Zeit war ich nicht bei ihm gewesen. Da begegnete er mir einst und hielt mich an. Der alte ehrliche Mann hatte sich an mich gewöhnt und ver mißte mich schmerzlich. Ich mußte versprechen, wieder zu kommen und that es auch. Aber meine Feder kann den Eindruck nicht schildern, den der Anblick unseres Hauses auf mich machte, als ich da oben stand und herabsah auf die heuren Räume. Alle die seligen Tage und die nachtdunkeln der Zeit seit Mütterchens Tod gingen in langer Processe an meinem Auge vorüber. —

Der alte Mann begriff, was die Seele des Knaben in ihrer tiefsten Tiefe erschütterte. Er nahm mich an seine Hand und zog mich weg und erzählte mir wieder die Mär vom alten Meister, von Erwin von Steinbach und seiner Tochter und was der Teufel Alles getrieben um den Bau zu zerstören, aber ich blieb theilnahmlos und in mich gefehrt. Am Ende zerdrückte er eine Thräne — und ließ mich gewähren. Jede freie Stunde, welche mir nun übrig blieb, brachte ich auf dem Münster zu. Mein Vater mochte glauben, ich spiele mit den Knaben meines Alters, während ich da droben in den reinen Lüsten in meiner eigenen Welt und in der Vergangenheit lebte, und wohl auch meinem alten Freunde die Last abnahm, die Fremden umher zu führen.

(Forts. f.)